

TIERPARK HELLABRUNN

Platz zwei in Zoo-Hitparade



Wo sind die besten Zoos in Deutschland? Das wollte das Kurzreiseportal *kurz-malweg.de* wissen und hat 75 Tierparks verglichen. Berücksichtigt wurden die Kategorien Anzahl der Tiere, Tierparkgröße in Hektar, Instagram-Beliebtheit und Google-Bewertung. Der Tierpark Hellabrunn kann sich freuen: Er landete mit 18,6 von 20 möglichen Punkten auf dem zweiten Platz. Auf 40 Hektar tummeln sich dort 18 500 tierische Bewohner aus aller Welt. Erst im Mai wurde eine neue, rund 2400 Quadratmeter große Löwenanlage eröffnet. Deutschland-Sieger wurde der Tierpark Berlin. Foto: dpa/Hoppe

MOOSACH

Betrügerin fliegt auf

Die Gutmütigkeit eines über 80-Jährigen hatte sie ausgenutzt – wurde am Ende aber festgenommen. Am Montagmorgen erzählte die Frau dem Moosacher Rentner, dass sie mittellos sei und nicht wisse, wo sie schlafen solle. Sie würde für ihn putzen, wenn sie bei ihm übernachten könne. Der Münchner willigte ein, gab ihr über 10 000 Euro, um Kleider zu kaufen. Als sie aber noch mehr Geld wollte, flog der Schwindel auf – der Rentner lockte sie in eine Falle. Die 29-Jährige war schon mehrmals in ähnlichen Fällen aufgefallen. Das Geld hat der Mann zurück.

PASING

Drogendealer festgenommen

Über drei Kilogramm Marihuana und mehrere Tausend Euro Bargeld haben Ermittler in einem Kellerabteil in Pasing gefunden. Nun wird gegen einen 31-Jährigen ermittelt. Auf ihn war die Polizei bei Durchsuchungen eines anderen Abteils aufmerksam geworden. Denn ursprünglich hatten die Beamten einen 23-Jährigen im Visier. Bei ihm fand die Polizei über 100 Gramm Marihuana.

OBERGIESING

Kinderfalle Hängebrücke



Auf einem Spielplatz am Franz-Eigl-Weg hat sich der 15 Monate alte Lorenz auf der Hängebrücke in eine verzwickte Situation gebracht. Er rutschte mit dem linken Bein in den etwa drei Zentimeter großen Zwischenraum zwischen den Tritten und steckte fest. Seine Mutter versuchte vergeblich, ihn zu befreien, und rief die Feuerwehr. Diese öffnete die Verschraubungen und konnte so die Sprossen um den nötigen Zentimeter auseinander drücken, um ihn zu befreien. F.: Feuerwehr

LEUCHTENBERGRING

Brutale Attacke am Bahnhof

Ein 28-Jähriger ist am Dienstag kurz vor 18 Uhr am S-Bahnhof Leuchtenbergring zum Opfer einer brutalen Attacke geworden. Der Mann aus Gilching saß auf einer Bank, als ein 30 bis 40 Jahre alter Angreifer unvermittelt versuchte, ihm das Handy aus der Hand zu reißen. Als das misslang, schlug der Unbekannte dem 28-Jährigen mehrfach ins Gesicht und würgte ihn. Nach der Intervention einiger Passanten floh der Angreifer mit einer S-Bahn. Die Bundespolizei sucht Zeugen: Tel. 089/51 55 50 11 11.

RAMERSDORF-SÜD

Öko-Projekt im Wohnviertel

Es ist ein Pilotprojekt: Die Wohnungsbaugesellschaft Gewofag und die Stadt wollen die Siedlung Ramersdorf Süd mit 916 Wohnungen zu einem klimaneutralen Quartier weiterentwickeln. Die Mieter sollen von einer Stärkung der Quartiersmitte, Freiflächen und Mobilitätsangeboten profitieren.

Arm in München: Die Botschaften zweier Rentnerinnen

Diese Briefe zerreißen uns das Herz

Es sind Hilfeschreie – mitten aus unserer Gesellschaft. Aus München, der reichen Stadt. „Habe fast kein Essen und kein Trinken mehr“, so Rentnerin Ursula H. (73) aus Pasing (siehe unten). Und Gudrun Peters (Name geändert, 85) aus Giesing bittet nach einem Sturz: „Ich bin (...) völlig hilflos drei Tage und drei Nächte auf dem Boden gelegen und hatte keinerlei Hilfe. (...) Dringend muss ich zu den Ärzten, was ich nur per Taxi erledigen kann, also sehr viel Geld, was ich nicht mehr habe.“

Solche und ähnliche herzerzerrende Briefe erreichen den Verein Lichtblick Seniorenhilfe beinahe täglich. Er kümmert sich um mehr als 22 000 Rentner in Deutsch-

land, die von Altersarmut betroffen sind – mit finanziellen Soforthilfen, etwa für eine Gehhilfe oder einen neuen

Kühlschrank, Gutscheinen für Lebensmittel und Hygiene-Artikel und monatlichen Pensionsleistungen in Höhe von 35

Euro. Da viele auch kein Geld für kleine Ausflüge oder eine Tasse Kaffee mit Freunden haben, organisiert Lichtblick

auch Veranstaltungen gegen Einsamkeit. Unterstützt werden kann von Lichtblick, wer Rente bezieht, mindestens 60 ist, dazu Grundsicherung oder Wohngeld bezieht oder mit seiner kleinen Rente knapp über der Bemessungsgrenze liegt (www.seniorenhilfe-lichtblick.de).

In Zeiten der Inflation leiden bedürftige Senioren insbesondere unter den steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen. Bereits Mitte des Monats wissen viele nicht, wie sie ihren Kühlschrank füllen sollen. Auch die Tafeln können nicht immer weiterhelfen, da die Nachfrage längst das Angebot übersteigt.

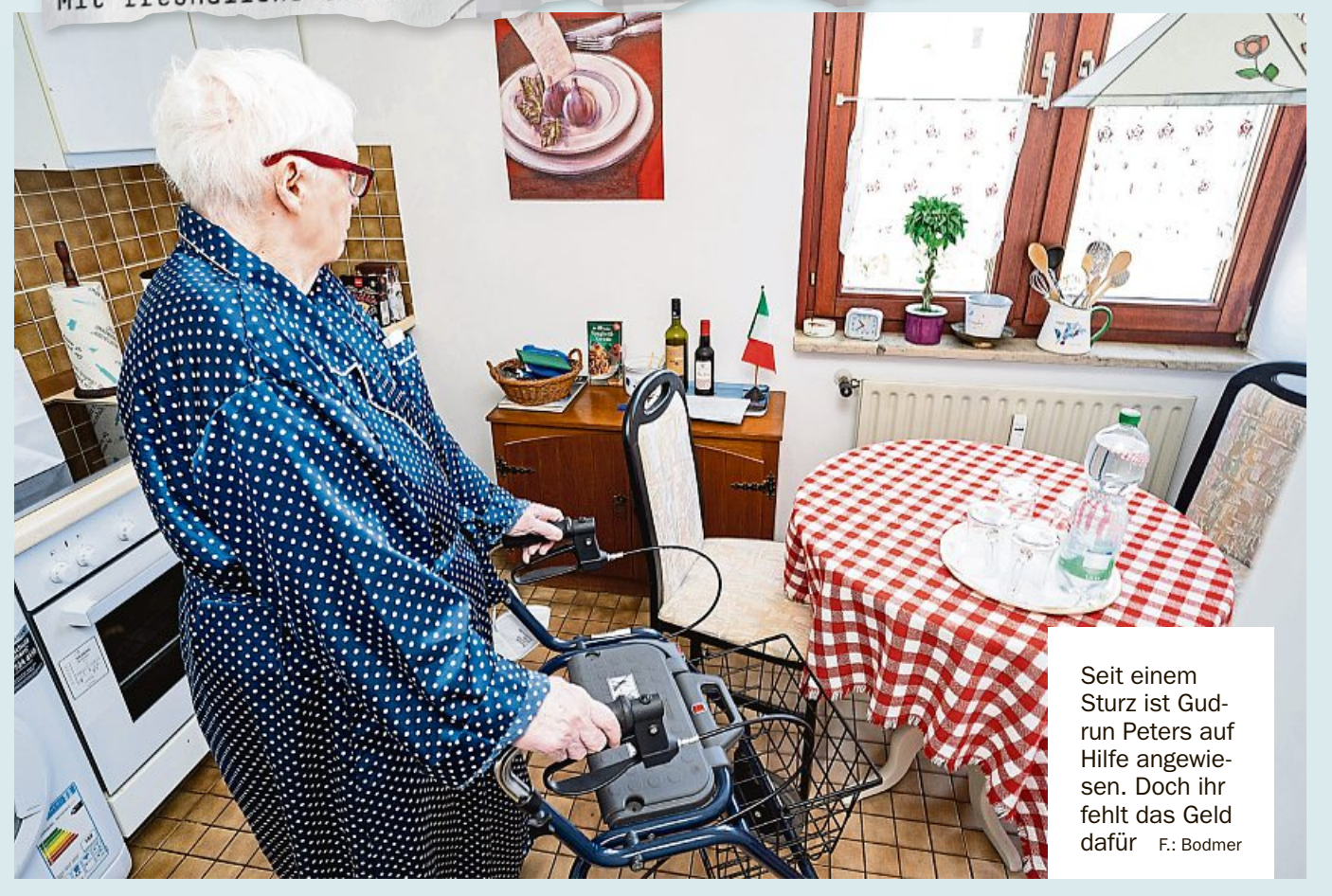
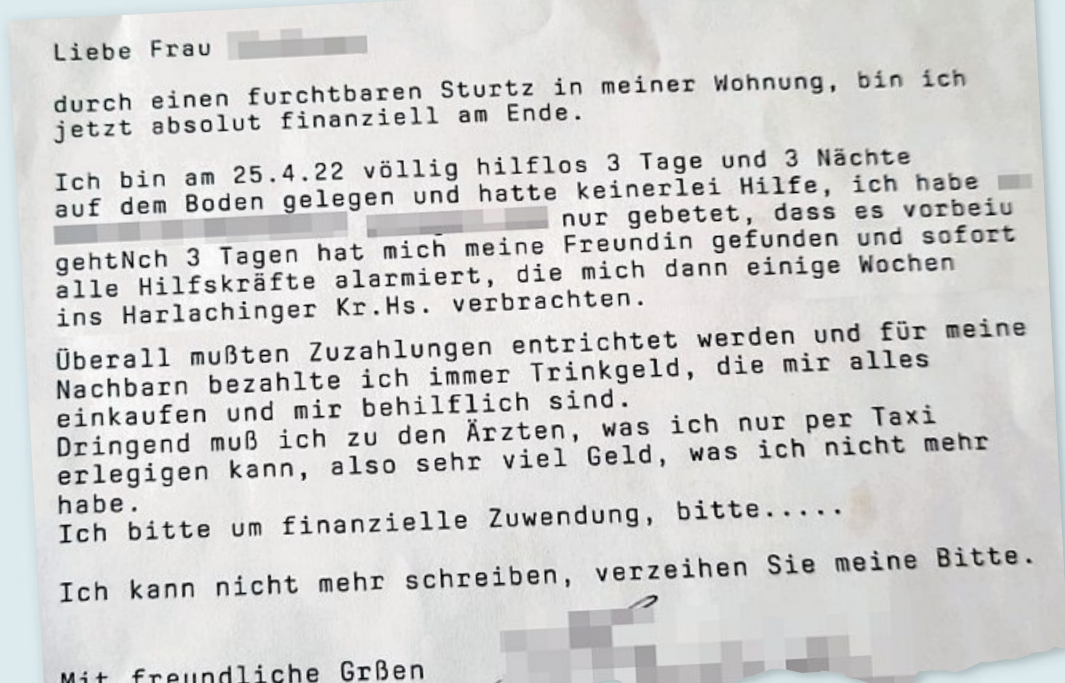
Die tz stellt zwei Münchner Schicksale hinter den Briefen vor: NINA BAUTZ

Eine Fahrt zum Arzt? Zu teuer

Um Hilfe bitten: Das hat Gudrun Peters (Name geändert, 85) gelernt. Seit einem Sturz im April kann die Giesingerin kaum noch laufen und stehen. Und jetzt das: Das Sozialamt hat ihr mitgeteilt, dass es wohl bald die Kosten für die Zugehfrau von der Nachbarschaftshilfe nicht weiter übernehmen wird. „Ich kann in meinem Zustand nicht putzen und waschen – und ich kann sie auch nicht selbst bezahlen“, sagt sie verzweifelt.

Manchmal fragt sich die Rentnerin, wie es so weit kommen konnte. „Ich habe über 40 Jahre als Anwaltsgehilfin gearbeitet...“ Aber die hohe Miete von 833 Euro frisst einen großen Teil ihrer Rente (1200 Euro plus Grundsicherung) auf. Essen auf Rädern, der Notknopf, den sie am Arm trägt – alles kostet Geld. Jetzt verschlimmern die hohen Lebensmittelpreise die Situation zusätzlich. „Junge Leute aus dem Haus sind so lieb und kaufen für mich ein. In letzter Zeit trifft mich jedes Mal der Schlag, wenn ich die Rechnung sehe.“ Früher habe sie denen gern Trinkgeld gegeben, heute reiche es nicht mal dafür.

So kommt es zu Briefen wie diesem rechts oben, mit dem sie Lichtblick um Geld für die Taxifahrten zum Arzt und Lebensmittelscheine fragen musste. Dankbar und demütig sei sie geworden, erzählt Gudrun Peters. „Früher bin ich mit dem Zug zum Tegernsee gefahren und habe einen Abstecker ins Bräuhaus gemacht oder beim Fisch-Standl am Viktualienmarkt etwas gegessen. Nun habe ich aus ungeklärten Gründen keinen Geschmacks- und Geruchssinn mehr. Aber es reicht ohnehin fast nur noch für Nudeln und Kartoffeln...“



> Spenden

2021 hat der Verein Senioren bei Lebensmitteln mit 460 000 Euro unter die Arme gegriffen. Heuer rechnet Vorstand Lydia Staltner mit einem dreimal so hohen Betrag. Deshalb ist **Lichtblick Seniorenhilfe** verstärkt auf Unterstützung angewiesen.
Sparda-Bank
IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10
BIC: GENODEF1S04

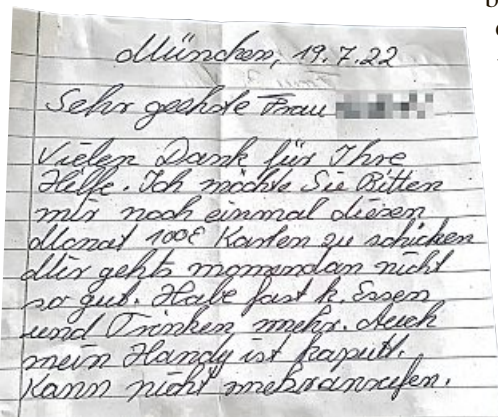
200 Euro pro Monat zum Leben

Wie Ursula H. (73) sich durch den Alltag kämpft

Einmal gemütlich im Café sitzen, ein großes Stück Kuchen essen oder einen üppigen Eisbecher – was für viele Münchner ganz normal klingt, ist für Ursula H. (73) aus Pasing ein unerfüllbarer Wunsch. Mit ihrer mageren Rente von 517 Euro plus aufstockende Grundsicherung bleiben der gelernten Hotelfachfrau nur rund 200 Euro pro Monat zum Leben. „Das langt hinten und vorne nicht.“ Allein ihre medizinische Salbe kostet 49 Euro, dazu kommen Kosten für Reinigungsmittel und Hygiene-Artikel.

Essen und Kleidung bekommt sie von der Ta-

fel. „Für deren Hilfe bin ich sehr dankbar,“ sagt Ursula H. Seit einer Krebserkrankung mit 50 Jahren und einer weiteren schweren Krankheit ist Ur-



Hilfeschrei auf dem Papier: Das hat Rentnerin Ursula H. an Lichtblick geschrieben

sula H. ein Pflegefall. Ihr Sohn starb 1989 bei einem Unfall, der Ehemann lebt nicht mehr – und sogar ihre geliebte Hündin Lilly ist vor zwei Jahren verstorben. „Ich habe niemanden, der sich um mich kümmert – außer den Pflegedienst, die Tafel und Lichtblick.“ Dieser Verein hat ihr beispielsweise bereits ein neues Gebiss bezahlt. „Da ist mir ein riesiger Stein vom Herzen gefallen!“ Auf ihren aktuellen Brief hin (links) hat der Verein ihr finanzielle Unterstützung für ein Handy und einen Essensgutschein für 100 Euro zukommen lassen. Zu allem Überflus hat Ursula H. nun auch noch

Schafkopfturniere im Merkurland

13.08.2022 Beginn: 13.30 Uhr	Ebersberger Schafkopfteilstaftschaft Ebersberg, Attenberger-Schillinger-Straße, Festhalle
15.08.2022 Beginn: 09.30 Uhr	Lenggrieser Schafkopfteilstaftschaft Lenggries, Sportanlage, Festzelt
21.08.2022 Beginn: 13.30 Uhr	Maisacher Schafkopfteilstaftschaft ABGESAGT !!!
28.08.2022 Beginn: 09.30 Uhr	Erdinger Schafkopfteilstaftschaft Erding, Anton-Bruckner-Str., Festzelt
03.09.2022 Beginn: 13.30 Uhr	Kauferinger Schafkopfteilstaftschaft Kaufering, Bayernstraße, Festzelt

Nähere Infos unter www.schafkopfen.com oder 0 80 42 / 91 83 22

Corona erwischt. Aber die 73-Jährige kämpft eisern gegen das Virus. Trotz ihres harten Lebens, sagt die Rentnerin, die viel in Heimen aufgewachsen ist: „Ich bin ein Aufstehmänderl. Ich verliere nie den Mut.“ Sie weiß sich zu helfen. Kürzlich hat sie die kaputten Schubladen ihres Wohnzimmerschranks mit Pflastern zusammengeklebt.